

Steinplatte. Darin verbrannte Knochen; daneben der Fuss einer kleinen euböischen Amphora; zwischen beiden der unverbrannte Schenkelknochen eines Kalbes. Dahinter in der Ecke Scherben mehrerer kleiner Gefässe zu einem Haufen zusammengepackt: a) Von der kretischen Kanne C 52. b) Von einem Kugelamphoriskos aus gelbem Thon (P). c) Von zwei theräischen Skyphoi. d) Von einem Tässchen. e) Von einer einst geflickten flachen Schale aus grobem gelblichem Thon mit ganz abgeriebenem olivbraunem Firnis (geometrisch stilisierte rennende Hunde mit Füllungen von Zickzacklinien).

9. Theräische Amphora A 21, zerdrückt auf einer Steinplatte stehend. Darin verbrannte Knochen, das Kännchen aus gelbem Thon Beil. XXXVIII 1 und Scherben des kretischen Skyphos C 83.

10. Theräische *χύτρα δίωτος* A 226, zerdrückt auf einer Steinplatte stehend. Darin verbrannte Knochen.

In dem Grabe waren mindestens acht, wahrscheinlich neun Tote beigesetzt, denn 2 ist schwerlich nur ein beigegebenes Gefäss. Eher könnte 5 ein solches gewesen sein und zu 4 gehören. An Beigaben erscheint Trink- und Speisegeschirr, ganz und in Scherben; der Gefässfuss bei 8 scheint als Teller für einen Kalbsbraten gedient zu haben. Der Scherbenhaufen in der Ecke erinnert an das vorige Grab; ein Salbgefäss war vielleicht der Amphoriskos 8 b. Die schwarze Erde unter den hinteren Gefässen und um sie herum stammt von einem Opfer, das jedoch schwerlich im Grabe verbrannt worden ist. Der Befund machte den Eindruck, als ob die Asche auf und zwischen die Gefässe geschüttet worden und allmählich nach unten gedrungen sei.

Opfergrube 13 (22). Der Einschnitt in die Vorderseite einer Schieferzunge ist südlich und hinten mit einer dünnen Bogenmauer verkleidet, welche sich auch nördlich an der Hinterfüllung des Grabes 14 fortsetzt. Der vordere Abschluss gegen die Füllsteine der Terrassenmauer hin ist nicht mehr kenntlich. In der Grube lag eine ungefähr 0,3 m starke Aschenschicht mit Knochen von Kleinvieh und Scherben kleiner Gefässe.